

# **Pendeln in drei Lektionen**

von G. Brands redigiert von Claudio Romanazzi MRadA

# 1. Lektion

Ganz sicher ist jeder von Ihnen schon einmal mit dem Begriff Wünschelrute in Berührung gekommen. Sei es im Zusammenhang mit der Auffindung von Wasseradern oder Mineralien oder auch mit der Suche nach Landminen während des Krieges. Den meisten Menschen scheint dieses Phänomen höchst rätselhaft, wenn nicht gar unsinnig, manche bezeichnen es schlichtweg als Schwindel.

Was ist nun eigentlich eine Wünschelrute? Der Brockhaus definiert folgendermaßen: „Metallgerste oder gegabelter Zweig, der vom Rutengänger in beiden Händen gehalten wird und dessen Ausschlag bestimmte unterirdische Reizzonen anzeigen soll. Eine wissenschaftliche Erklärung für etwaige Erfolge, von denen seit der Antike berichtet wird, ist nicht bekannt.“ Im Bertelsmann-Jugendlexikon finden wir nachstehende Erklärung: „Gabelförmiger Zweig aus Haselholz oder gebogenem Draht, wird von reizempfindlichen Personen (Rutengängern) vor der Brust getragen und zeigt durch Ausschlagen der Gabelenden manchmal verborgene unterirdische Wasserläufe oder Bodenschätze an.“

Diese beiden Darstellungen geben jedoch weiter keine genaue Auskunft darüber, wie die Rute gehandhabt wird. Die Enden der Zweiggabel werden mit den Händen leicht auseinander gebogen, so dass das freie Ende sich in einem labilen Gleichgewicht befindet. Trifft der nach Wasser suchende Rutengänger auf eine unterirdische Ader, wird das labile Gleichgewicht des freien Endes gestört, und die Rute schlägt aus oder beginnt zu zittern. Mit Hilfe der Wünschelrutenreaktionen ist es nicht nur möglich, die Wasseradern selbst zu lokalisieren, sondern auch deren Tiefe und die Menge des Wassers zu bestimmen.

Der Wissenschaft fällt es schwer, ohne Vorurteile an diese Phänomene heranzugehen, da ihre Erkenntnisse auf objektiven Messungen und Wahrnehmungen beruhen. Messungen mit Wünschelruten besitzen einen sehr subjektiven Charakter, und bis heute ist es nicht möglich, sichtbare Reaktionen und Ergebnisse mit herkömmlichen wissenschaftlichen Theorien zu erklären. Obwohl die modernen Natur- und Geisteswissenschaften hinsichtlich ihres Weltbildes ständig Veränderungen unterworfen sind, wird es noch eine Weile dauern, bis Methoden dieser Art anerkannt werden. Für uns ist die Meinung der Wissenschaft jedoch nicht von Bedeutung. Allein wichtig ist, ob wir mit unserer Arbeit befriedigende Resultate erzielen können. Über diese letzte Aussage werden Sie sich später eine eigene, gut begründete Meinung bilden können.

## Kurzer historischer Rückblick

Vor vielen tausend Jahren wurde die Wünschelrute schon zur Wasserauffindung benutzt. Einen Beweis hierfür lieferte eine Gruppe französischer Forscher, die bei einer Expedition im Atlas Gebirge auf die Höhlen von Tassili stießen. In diesen Höhlen befinden sich vier prähistorische Wandbilder. Eine dieser riesigen Malereien stellt einen Rutengänger dar, der, von seinen Stammesangehörigen umgeben, nach Wasser sucht. Auf einem anderen ist eine Männergruppe mit ägyptischem Kopfschmuck und geschlitzten Röcken zu erkennen. Man hat nach der Karbon-14-Methode ein Mindestalter von 8000 Jahren für diese Bilder errechnet! Es ist also wahrscheinlich, dass die Wünschelrute im alten Ägypten bereits bekannt war. Möglich ist auch, dass Moses' 'Wasserzauberei' mit dem Wünschelrutengehen verwandt ist. Nicht der mittlere Osten allein kann als Ursprungsgebiet des Rutengehens angesehen werden. So geht zum Beispiel aus einem Holzschnittfund, auf welchem der chinesische Kaiser Yu (2200 v.Chr.) mit einer Wünschelrute abgebildet ist, hervor, dass selbst die Chinesen von diesem Instrument wussten.

Auch die Römer nutzten während ihrer Feldzüge die Möglichkeit der Wünschelrute, indem sie zur Sicherung ihres Wasserbedarfs von der Kunst der Rutengänger Gebrauch machten. Das älteste bekannte europäische Dokument, welches sich mit der Wünschelrute befasst, ist eine Proklamation Luthers aus dem Jahre 1518, in der er den Gebrauch des Zauberstabes als Sünde gegen das erste Gebot bezeichnete und das Rutengehen als eine Form schwarzer Magie oder Teufelswerk verdammt. Ein deutliches Zeichen dafür, dass die Wünschelrute zu dieser Zeit offenbar auch für andere Zwecke als nur zum harmlosen Wassersuchen benutzt wurde.

Bei den antiken Völkern war der Gebrauch der Wünschelrute einer kleinen Gruppe von Eingeweihten, Priestern und Fürsten, vorbehalten. Noch viele Jahrhunderte danach beschränkte sich das Umgehen mit dem merkwürdigen Instrument auf wenige Menschen. Oft übertrug sich die Kunstfertigkeit vom Vater auf den Sohn, bis dann das Rutengehen mit Beginn des 20. Jahrhunderts an Popularität gewann. Insbesondere in Frankreich beteiligten sich Geistliche, unter ihnen der berühmte Abbe Mermet (1866-1937), stark an der Verbreitung der Wünschelrute. Heutzutage treffen wir in aller Welt Zehntausende von Berufswünschelrutengängern an. Zusammenfassend können wir feststellen, dass die Wünschelrute bereits seit Tausenden von Jahren in Gebrauch ist und dass sie sich auch heute noch großer Beliebtheit erfreut. Sollte bei soviel Rauch nicht auch etwas Feuer sein?

-----

Eng verwandt mit der Wünschelrute, jedoch jünger, ist das Pendel. Er besteht aus einem kleinen Gewicht, welches sich, an einem Faden oder einer Kette aufgehängt, frei bewegen kann. Da die Wünschelrute heutzutage vorwiegend in der freien Natur gebräuchlich ist, wollen wir uns im Laufe der weiteren Studien auf dieses weniger robuste, in der Handhabung jedoch einfachere Werkzeug konzentrieren. Sowohl die Wünschelrute als auch das Pendel sind Werkzeuge der Wahrnehmung, genauer gesagt, der außersinnlichen Wahrnehmung (Paragnosie). Ein erfolgreicher, gewissenhafter Umgang mit dieser Materie, die Fähigkeit zur außersinnlichen Wahrnehmung setzt in der Regel zwei Bedingungen voraus:

- Das Vorhandensein einer gewissen Anlage hierzu.
- Die Bereitwilligkeit, diese Anlage sorgfältig entwickeln zu wollen.

Die zweite Bedingung beinhaltet, dass Sie wirklich nur durch stetiges Üben befriedigende Resultate erzielen werden. Über die erste Bedingung brauchen Sie sich weiter keine Gedanken zu machen. Die meisten Menschen sind für diese Form der außersinnlichen Wahrnehmung ausreichend veranlagt. In der nächsten Pendellektion werden Sie erfahren, wie Sie den Grad Ihrer Begabung feststellen können.

Wie schon erwähnt, besteht das Pendel aus einem kleinen Gegenstand, der an einem Faden oder an einer Kette hängt. Das Gewicht des Pendels und die Länge des Fadens sind hierbei nicht entscheidend. Als Anhaltspunkt: das Gewicht sollte etwa zwischen 3 und 40 g liegen, der Faden zunächst eine Länge zwischen 5 und 30 cm aufweisen.

Gewöhnlich werden hierfür Fäden, Ketten und Schnüre benutzt, die gut beweglich und geschmeidig sind, dabei aber eine genügende Festigkeit besitzen, so zum Beispiel Nylon-Angelleine, Zwirn oder auch Seidenfaden. Beim Befestigen des Fadens muss gut darauf geachtet werden, dass das Pendel vertikal hängt. Für das Gewicht können nahezu alle Materialien verwendet werden. Bei Materialien mit geringerer Dichte wird der Luftwiderstand jedoch größer, wodurch die Pendelbewegungen gebremst werden. Oft bestehen Pendel aus Messing. Man trifft die unterschiedlichsten Pendel an, bestehend zum Beispiel aus einem Ehering, einem Korken, einem Schmuckstück oder gar aus einer Schraube. Alles ist geeignet, doch lässt sich mit einigen Formen besonders gut arbeiten. Solche, die symmetrisch sind um ihre vertikale Achse (Kegel, Zylinder oder Kugel), werden bevorzugt. Bei diesen Formen macht sich die beim Pendeln auftretende Rotation um die vertikale Achse nicht so störend bemerkbar.

Sie haben nun genug Informationen, um sich Ihr erstes eigenes Pendel selbst herstellen zu können. Es besteht natürlich auch die Möglichkeit, sich ein Pendel zu kaufen. Sie sind meist in Buchläden erhältlich, welche sich auf die entsprechende Literatur spezialisiert haben. Wenn Sie sich für den Kauf eines Pendels entscheiden, denken Sie daran, dass das einfachste und billigste für unsere Zwecke voll ausreicht. Für Anfänger sollte es das leichteste Modell sein, damit sich bereits geringste Bewegungen anzeigen lassen.

Nachdem Sie sich nun Ihr Pendel hergestellt oder gekauft haben, setzen Sie sich ganz entspannt an Ihren ausgewählten Arbeitsplatz (Tisch oder Schreibtisch) und versuchen, das Pendel

am Faden mit der rechten Hand zu halten. Linkshänder gebrauchen selbstverständlich die linke Hand. Der Faden wird zwischen Daumen und ein oder zwei Fingern (Zeige- und Mittelfinger) genommen und so gehalten, dass das Pendel dicht über der Tischplatte hängt. Ihr Ellenbogen oder Unterarm ruht währenddessen auf der Tischplatte.

Beachten Sie nun in Ruhe die unterschiedlichen Bewegungen, welche das Pendel ausführt. Abgesehen vom Stillstand, der selten vorkommt, kennen wir vier, deutlich zu unterscheidende Bewegungsformen. Wir werden uns nur auf zwei der Bewegungsformen konzentrieren und zwar auf die beiden kreisförmigen, da Sie am besten voneinander zu unterscheiden sind. Während Sie das Pendel weiter beobachten, lassen Sie es eine Zeit lang diese zwei kreisförmigen Bewegungen ausführen. Sorgen Sie dafür, dass die Bewegungen immer sehr ruhig verlaufen, und dass der Kreisradius zwischen 1 und 5 cm beträgt.

Sie können nun für sich selbst Entscheiden, welche Bewegungsrichtung Sie mit 'Ja' bezeichnen möchten und welche mit 'Nein'. Einfachheitshalber gehen wir in diesem Kursus von der Festlegung aus, dass die Rechtsdrehung 'Ja', die Linksdrehung 'Nein' bedeutet. Falls Sie schon etwas Erfahrung im Pendeln besitzen, sollten Sie bei Ihren Gewohnheiten bleiben und keine neuen Abmachungen hinsichtlich der Ja-Nein-Festlegung treffen. Informieren Sie nun Ihr Unterbewusstsein über Ihre Ja-Nein-Entscheidung, indem Sie der Pendel zuerst in Rechtsdrehung kreisen lassen und dabei laut oder auch leise, aber bestimmt, sagen: „Diese Drehung bedeutet 'Ja!'“. Sie wiederholen diesen Satz etwa ein Dutzend Mal und verfahren mit der Linksdrehung in gleicher Weise. Verfolgen Sie die Pendelbewegungen dabei sehr aufmerksam und ruhig. Nun bringen Sie das Pendel in Ruhestellung und formulieren folgende Fragen, wiederum mit lauter oder verhaltener Stimme:

- Welche Bewegung bedeutet 'Ja'?
- Welche Bewegung bedeutet 'Nein'?

Beide Pendelfragen müssen Sie ungefähr 30 Mal in willkürlicher Reihenfolge stellen und, wie zuvor, die Pendelreaktionen entspannt und konzentriert beobachten. Lassen Sie das Pendel nach jeder Frage kurz auf der Tischplatte ruhen, so dass er sich jedesmal wieder aus dem Ruhezustand heraus bewegen kann. Nachdem Sie die Pendelfrage gestellt haben, ziehen Sie das Pendel mit einem kleinen Ruck nach oben. Sie werden merken, dass es einige Zeit dauern wird, bis Sie die Pendelbewegung deutlich wahrnehmen können. Mit der Zeit werden Sie darin mehr Übung bekommen, und schließlich wird die Reaktionszeit weniger als eine Sekunde betragen. Das Pendel bewegt sich dann unmittelbar aus der Ruhelage heraus in Ja- oder Nein-Richtung. Sie müssen lernen, Ihr Pendel mit einer gewissen Nonchalance zu handhaben.

Eine weitere Bewegungsform für das Pendel ist die Nachahmung der Kopfbewegungen für Ja und Nein. Schwingt das Pendel auf und ab, bedeutet das 'Ja', schwingt es zu den Seiten hin und her bedeutet das 'Nein'. Viele Pendler bevorzugen diese (vielleicht logischere) Bewegung und üben sich darauf ein.

Üben Sie sich nun während der nächsten drei Wochen täglich im Pendelfragen und beobachten Sie geduldig die entsprechenden Reaktionen. Die Hürde müssen Sie nehmen, da ein sicheres Umgehen mit dem Pendel für unsere Ziele unerlässlich ist. Bringen Sie selber etwas Abwechslung in die monotone Aufgabenstellung, indem Sie einfache Fragen an das Pendel richten, welche eindeutig mit 'Ja' oder 'Nein' beantwortet werden können. So beispielsweise: „Ist Wasser nass?“ oder „Habe ich letzte Nacht geschlafen?“ usw. Sie werden mit dieser Technik mehr und mehr vertraut werden, und nach einiger Zeit können Sie sicher sein, auf Ihre Fragen die richtigen Antworten zu bekommen. Wenn Sie dieses Stadium erreicht haben, werden Sie über ein äußerst sensibles Messinstrument verfügen können, dessen Anwendbarkeit praktisch unbegrenzt ist.

In Zusammenhang hiermit spielen zwei Faktoren eine wichtige Rolle! Zum ersten: Konzentrieren Sie sich ganz auf das, was Sie tun, und schweifen Sie während Ihrer Beobachtungen gedanklich nicht ab. Ihre Gedankenausflüge könnten den Pendelausschlag beeinflussen. Zum zweiten: Lenken Sie das Pendel nicht bewusst in eine gewünschte Richtung! 80 Prozent aller missglückten Pendelversuche sind auf diese zwei Störfaktoren zurückzuführen. Seien Sie also auf der Hut!

Beim Einsatz des Pendels beobachten wir zwei wesentliche Vorgänge: Zuerst den Reaktionsmechanismus, der die unbewusste, nicht wahrnehmbare Muskelbewegung erzeugt, welche das Pen-

del in die richtige Bewegung lenkt. Ferner den unbewussten Prozess, die Antwort auf eine bestimmte Pendelfrage aufzuspüren und zu finden. Die zwei ersten Pendellektionen sind speziell darauf gerichtet, den Reaktionsmechanismus zu entwickeln! Sie brauchen während dieser Phase keine Befürchtungen zu haben, dass Sie das Pendel bewusst in eine gewünschte Bewegung zwingen. Dieses Problem tritt erst später beim Aufspüren der Antworten in Erscheinung.

Das erste Ziel ist es nun, aus dem Pendel ein für Sie optimal zugeschnittenes Messinstrument zu machen, d.h. die Schwere des Gewichtes und die Länge des Fadens müssen so auf Ihre Person abgestimmt werden, dass Sie leicht damit arbeiten können. Allgemein gilt die Regel: Je leichter das Gewicht und je kürzer der Faden, desto schneller erfolgt die Pendelreaktion. Andererseits nimmt dabei aber auch das Fehlerrisiko zu, da das Pendel nervöser wird. Je länger der Faden und/oder je schwerer das Gewicht, um so langsamer reagiert das Pendel. Wenn es möglich ist, das Gewicht zu verändern, dann beginnen Sie am besten zuerst damit. Stellen Sie hierzu die Pendelfrage:

- Ist das Gewicht meines Pendels optimal für mich?

Antwortet das Pendel mit 'Ja', haben Sie weiter nichts am Gewicht zu verändern. Antwortet es mit 'Nein', fragen Sie weiter:

- Ist das Gewicht meines Pendels zu schwer für mich?

Nach ein paar Versuchen werden Sie herausbekommen haben, ob das Pendel schwerer oder leichter gemacht werden muss. Verändern Sie nun das Gewicht um ein bestimmtes Maß und beginnen Sie mit Ihren Fragen aufs neue. Diesen Vorgang wiederholen Sie solange, bis Sie schließlich zu dem für Sie optimalen Pendelgewicht gelangt sind. Nun widmen Sie sich der Länge des Fadens. Wieder stellen Sie eine Serie von Fragen:

- Ist die Länge des Pendelfadens optimal für mich?
- Muss die optimale Fadenlänge für mich größer sein?

Sie verfahren nun nach dem gleichen Prinzip wie vorher beschrieben. Haben Sie die Länge des Fadens bestimmt, markieren Sie sie einfachheitshalber zum Beispiel mit einer Büroklammer oder einem Knoten im Faden, so dass Sie künftig immer mit dieser optimalen Länge arbeiten können. An die eben beschriebenen Vorgänge sollten Sie sich jedoch erst dann heranwagen, wenn Sie Ihren Pendelantworten genügend vertrauen können. Abhängig von Ihrer Geschicklichkeit und Erfahrung können sich übrigens im Laufe der Zeit die optimalen Werte Ihres Pendels verändern, so dass Sie gut daran tun, sie hin und wieder zu überprüfen. Sie werden bald feststellen, dass Pendeln im Grunde genommen eine einfache Sache ist. Sobald Sie ein ziemlich sicheres Gefühl für diese Frage-Antwort-Technik entwickelt haben, können Sie mit der nächsten Lektion beginnen.

Einige Leser haben sich vielleicht schon eine andere Pendelmethode angeeignet. In der nächsten Pendellektion können Sie prüfen, ob sie Ihre gewohnte Technik für die Radionik-Praxis beibehalten können. Für uns scheint jede Methode zweckmäßig, die schnelle Ja-Nein-Informationen liefert.

Als Abrundung unserer ersten Lektion noch eine kleine Anekdote, welche die Kraft und die Wirkung des Pendels verdeutlichen soll. Verne Cameron, ein kalifornischer Berufspendler und Ruten-gänger, war von der südafrikanischen Regierung eingeladen worden, mit seinem Pendel in ihrem Land nach verschiedenen Erzen und Mineralien zu suchen. Überraschenderweise bekam er jedoch keine Passbewilligung, was ihn sehr enttäuschte, wäre er doch dieser interessanten Aufgabe gern nachgekommen. Was war geschehen? Im Jahre 1959 hatte Cameron Kontakt zur US Navy aufgenommen und erklärt, dass er mit Hilfe einer Karte und eines Pendels in der Lage sei, die gesamte U-Bootflotte zu lokalisieren. Er wurde zu einer Demonstration eingeladen, und es gelang ihm, zum größten Erstaunen der Marineoffiziere, in wenigen Minuten sämtliche US- und USSR-U-Boote mitsamt ihrer Tiefe zu lokalisieren. Der Geheimdienst bezeichnete ihn daraufhin als Sicherheitsrisiko und lehnte seinen Passantrag für Südafrika ab, da befürchtet wurde, dass er geheime Informationen weitergeben könne. Hier wird die Tatsache übersehen, dass Millionen Menschen dazu imstande wären, durch sorgfältiges Pendeltraining zu ähnlichen Ergebnissen zu kommen.

Das Pendel ist sicherlich das universellste und sensibelste Messinstrument, auf welches wir jetzt und in Zukunft zurückgreifen können.

## **Übungen**

1. Wenden Sie jeden Tag genügend Zeit auf, um Ihre Geschicklichkeit im Pendeln nach vorgeschriebener Methode zu entwickeln.
2. Stellen Sie eine Liste mit 10 einfachen Pendelfragen auf und arbeiten Sie sie täglich durch. Notieren Sie jeweils, wie viel Zeit Sie benötigen, um die vollständige Liste durchzupendeln. Versuchen Sie, Ihr Arbeitstempo nach und nach zu steigern.

## **Empfohlene Literatur:**

Gertrud I.Hürlimann, Pendeln ist erlernbar Teil I & II  
M&T Edition Astroterra, Zürich

Greg Nielsen/Joseph Polansky, Die Magie des Pendels  
W.Heyne Verlag, München

Georg Kirchner, Pendel und Wünschelrute  
Ariston Verlag, Genf

## 2. Lektion

Ein Phänomen zu untersuchen bedeutet, seine Werte durch Messungen bestimmen. Durch diese Werte lässt sich das Phänomen ausdrücken. Sie ermöglichen es uns, Aussagen über seine Eigenschaften zu machen und den zeitlichen Verlauf des Phänomens zu verfolgen. Aufgrund der Zahlenwerte lässt sich das Phänomen kontrollieren, und man wäre ohne sie nicht in der Lage, Vergleiche mit ähnlichen Erscheinungen anzustellen. Als Beispiel folgendes Phänomen: Ich will von Punkt A nach Punkt B gelangen. Dann gibt mir der Abstand, ausgedrückt in Kilometern, Aufschluss darüber, ob ich zu Fuß gehen kann, oder ob ich besser ein Auto benutze. Somit erhalte ich eine wertvolle Information über das Phänomen, indem ich es zahlenmäßig Ausdrücke (quantifiziere). Der Zahlenwert ist als ein Symbol des Phänomens anzusehen, die Quantifizierung hat mir ein klar definiertes Symbol geliefert. Aufgrund des Symbols kann ich das Phänomen beherrschen.

Ähnliches können wir bei den antiken Völkern beobachten, die sehr wohl wussten, dass der Name einer Person oder eines Gegenstandes von großer Wichtigkeit war. Diesen Namen konnte man gleichsam als Symbol dieser Person oder des Gegenstandes betrachten, und damit war es möglich, Macht über die Person zu gewinnen. Das war dann auch der Grund, weshalb Jacob nach dem Kampf am Fluss Jabbok den Engel nach seinem Namen fragte. In Westeuropa ist das Bewusstsein dafür zum großen Teil verloren gegangen. Hier sei das Shakespeare-Zitat genannt: "What's in a Name". Dieser geniale Dichter hatte natürlich recht: das Symbol stellt immer einen Ersatz dar für das Phänomen, doch in der richtigen Weise gebraucht, kann das Symbol von größter Wichtigkeit sein.

Diese Erklärung war nötig, weil wir uns mit der Frage, welche Dinge mit einem Pendel gemessen werden können, befassen möchten. Die Antwort darauf ist sehr einfach: alles, was mit Hilfe eines Namens oder einer Beschreibung eindeutig identifiziert werden kann, ist messbar. Diese Beschreibung wird zu einem Symbol, und das Symbol wiederum steht stellvertretend für das Phänomen und ist mit ihm gleichsam wie durch einen unsichtbaren Draht verbunden. Sobald ein Symbol eindeutig an ein Phänomen gekoppelt werden kann, ist das Phänomen mit Hilfe dieses Symbols und des Pendels messbar. Die Kunst des Pendelns besteht demnach in erster Linie in der Fähigkeit, ein Phänomen richtig beschreiben zu können. Danach ist es nur noch eine Frage Ihrer Pendelfähigkeit, ob Sie exakte Antworten erhalten.

Aus dem Vorangegangenen können Sie ersehen, welche enorme Vielseitigkeit das Pendel besitzt und wir können vermuten, dass nur wenige Dinge existieren können, die nicht mit Hilfe des Pendels analysierbar sind. Messen ist Wissen, und Wissen kann in Handeln umgesetzt werden. So ist das Pendel ein grundlegendes universelles Werkzeug, welches wir während dieses Exkurses und bei der Radionik ständig gebrauchen werden.

Wir gehen davon aus, dass Sie die Pendelübungen regelmäßig ausgeführt haben, und dass sich Ihr Vertrauen in die Pendelreaktionen langsam festigt. Der nächste Schritt in unserem Pendelprogramm besteht aus dem 'Dezimalisieren'. Die Basisantworten des Pendels, 'Ja' und 'Nein', müssen in eine Dezimalzahl umgewandelt werden. Das scheint uns deshalb vorteilhaft, weil der menschliche Verstand mit dem Dezimalsystem am einfachsten umgehen kann. Der Prozess des Dezimalisierens besteht daraus, dem Pendel eine Serie Fragen zu stellen und die darauf folgenden Pendelreaktionen zu beobachten. Dazu benutzen wir eine Skala mit durchlaufenden Werten von 0 bis 100. Jedes Phänomen wird also durch eine Zahl in dieser Skala ausgedrückt. Ein Beispiel soll dies verdeutlichen: Angenommen, wir wollen den Prozentsatz von irgend etwas mit dem Pendel messen, dann müssten wir folgende Serie Pendelfragen stellen:

Pendelfrage	Pendelreaktion
• Ist der Prozentsatz größer als 50?	Nein
• Ist der Prozentsatz größer als 25?	Nein
• Ist der Prozentsatz größer als 10?	Ja
• Ist der Prozentsatz größer als 20?	Nein
• Ist der Prozentsatz größer als 15?	Ja



Negative Fragen müssen vermieden werden, weil hierbei Sprachgebrauch und Logik in Konflikt miteinander stehen können. Würden Sie zum Beispiel jemanden fragen: „Soll ich nicht vorbeikommen?“ und bekämen darauf die Antwort 'Ja', so wäre eigentlich die logische Konsequenz, nicht zu gehen, richtig. Gemeint aber ist, dass Sie kommen sollen. Solche Verwirrungen dürfen gar nicht erst aufkommen und müssen um jeden Preis vermieden werden. Nochmals: versuchen Sie, die richtigen Fragen zu stellen. Solche, die auf eine Quantifizierung hinzielen, sind im allgemeinen richtig.

Wenn Sie sich schon an eine andere Pendelmethode gewöhnt haben, können Sie kontrollieren, wie geeignet Ihre Methode für die Radionik-Praxis ist, indem Sie folgende Fragen an den Pendel stellen:

- Ist die Effektivität meiner Methode für die Radionik-Praxis größer als 100, wenn die Effektivität der im Radionik-Kursus beschriebenen Pendelmethode 100 beträgt?
- Usw.

Auf diese Weise werden Sie einen deutlichen Hinweis erhalten, ob Sie Ihre Methode beibehalten können, oder ob Sie zu der vorgeschlagenen Methode überwechseln sollten. In unserem Heilverfahren definieren wir die Skala von 0 bis 100 in einer speziellen Weise. Unser konstantes Messkriterium wird sein:

- Wie groß ist die Abweichung vom Normalzustand bei ..

Wir nehmen an, dass die maximale Abweichung vom Normalzustand mit 100 gleichzusetzen ist, während keine Abweichung vom Normalzustand durch die Zahl 0 ausgedrückt wird. Wenn wir also jemanden nach der Radionik-Methode gesundheitlich analysieren wollen, können wir zum Beispiel folgende Pendelfrage stellen:

- Ist die Abweichung der Grippe vom Normalzustand bei dieser Person größer als 10?
- Usw.

Wir finden dann vielleicht heraus, dass die Grippe eine Abweichung vom Normalzustand von 35 aufweist. Angenommen, der gestrige Wert war 50, können wir nun konstatieren, dass die Krankheit nachlässt. Die Abweichung Null vom Normalzustand wäre also dann erreicht, wenn keine Krankheit vorhanden ist, während der Wert 100 aussagt, dass die Krankheit so ernst wie möglich ist. Wollen wir die Leberfunktion kontrollieren, fragen wir:

- Ist die Abweichung der Leberfunktion vom Normalzustand bei dieser Person größer als 20?
- Usw.

Wir vertrauen also unserem Unterbewusstsein und nehmen an, dass es weiß, welche Leberfunktionswerte bei dieser Person als normal und welche als nicht normal angesehen werden können. Wir müssen uns hier vergegenwärtigen, dass der Ausdruck 'normal' an die jeweilige Person, die untersucht wird, gebunden ist. Bei einer objektiven Messung kann ein und dasselbe Messresultat für den einen Patienten normal sein, für den anderen abnormal. Wie auch eine Körpertemperatur von 37 Grad Celsius für die meisten Menschen normal ist, für andere hingegen zu hoch sein kann. Durch unsere Definition erhalten wir ein relatives Messresultat, welches die Unterschiede der Patienten automatisch berücksichtigt. Demgemäß sind auch die gemessenen Abweichungswerte relativ, spezifisch für den Patienten, der gerade untersucht wird. Vielleicht scheint Ihnen das alles ein bisschen phantastisch, aber seien Sie bitte mit Ihrem Urteil nicht zu voreilig. Nach ein paar weiteren Lektionen werden Sie sehen, dass sich das System bewährt.

Mit Nachdruck möchten wir hier betonen, dass Sie lernen müssen, Ihren Pendelmessungen zu vertrauen. Kontrollieren Sie die Ergebnisse, aber seien Sie nicht argwöhnisch. Ein Teilnehmer wollte sein Misstrauen besiegen, indem er zehnmal hintereinander eine Analyse desselben Patienten machte: Natürlich bekam er widersprüchliche Antworten und dadurch zerstörte er sein Vertrauen restlos. Sein Unterbewusstsein hatte sein Misstrauen zur Wirklichkeit werden lassen. Das Unterbewusstsein ist fähig, sich an kleinste Details zu erinnern. Auch dann, wenn das Selbstbewusstsein et-

was vergessen hat, können diese Details unter Hypnose wieder hervorgeholt werden. Wenn Sie also eine Messung ohne besonderen Grund wiederholen, denkt das Unterbewusste gereizt: „Das habe ich doch bereits gesagt!“. Machen Sie sich darum zur festen Gewohnheit, Ihre erste Pendelmessung als korrekt zu betrachten! Es ist kein Grund vorhanden, den gefundenen Wert aufs neue auszuspindeln, es sei denn, eine Kontrollfrage gibt an, dass die Messung fehlerhaft ist. Es hilft nichts, das 'Wundermittel Pendel' einzusetzen, um die innere Unsicherheit aus dem Wege zu räumen. Das Aufspüren der Pendelantworten ist ein Prozess des Unterbewussten, der zum großen Teil durch das Motiv, welches hinter einer Frage steckt, bestimmt wird. Das Pendel arbeitet eigentlich nur wenig auf der Basis des 'need to know'<sup>1</sup>. Die Zuverlässigkeit der Antworten ist demnach größer, wenn Sie nach Resultaten suchen, um jemandem zu helfen, als wenn Sie die Pendelreaktionen nur zur Befriedigung Ihrer Neugier benutzen. Aus diesen Gründen sind wir auch keine Anhänger der vielen Pendeltricks, die man in der diesbezüglichen Literatur finden kann. Liebe und Hingebung stellen eine solidere Basis für den Pendelerfolg dar als Willenskraft, die durchgesetzt werden will.

Zum Abschluss dieser Lektion lernen Sie nun die Methode kennen, mit der Sie Ihre Pendelfertigkeit kontinuierlich kontrollieren können. Hierzu führen wir den Begriff 'Pendelkraft' ein. Die Pendelkraft ist die Fähigkeit des Pendlers, zuverlässige und richtige Antworten mit dem Pendel zu erzielen. Wir schreiben der Pendelkraft des denkbar besten Pendelmeisters der Welt den Wert 100, der Pendelkraft der größten "Pendelnul" den Wert 0 zu. Nun fragen Sie wie folgt:

- Wenn der beste Pendelkünstler die Pendelkraft 100 hat, ist dann meine Pendelkraft zu dem jetzigen Zeitpunkt größer als 30?
- Usw.

Nach einer Anzahl von Fragen werden Sie einen Wert gefunden haben, der Auskunft gibt über Ihre momentane Pendelkraft. Neben den Pendelübungen, wie in der ersten Lektion beschrieben, gehen Sie nun daran, täglich Ihre Pendelkraft zu messen und dessen Werte in eine Liste einzutragen. Am Verlauf der Werte können Sie feststellen, wie groß die Fortschritte sind, die Sie machen. Sie können dann ebenfalls einmal Ihre maximale Pendelkraft, die Sie aber erst nach längerem Üben erreichen, messen und eintragen. Je niedriger der gemessene Wert, desto mehr Anstrengung wird es Sie kosten, gute Resultate mit der Radionik zu erzielen. Sobald Sie eine Pendelkraft von 70 erreicht haben, können Sie auch Ihre maximale Radionik-Kraft messen. Diese Messung ist auf entsprechende Weise als maximale Pendelkraft definiert und gibt die Stärke Ihrer Begabung für die Radionik-Ausübung wieder. Sowohl für Pendelkraft als auch für maximale Radionik-Kraft gilt: Je niedriger der Wert, desto mehr Mühe werden Sie aufwenden müssen.

Einige Übende stoßen bei der besprochenen Pendelmethode auf Schwierigkeiten, Sie bekommen zum Beispiel durch das Festhalten des Fadens Krämpfe in der Hand oder im Arm. Am besten probiert man in so einem Fall verschiedene Variationen aus. Eventuell muss die rechte Hand durch ein Buch oder durch die linke Hand gestützt werden, oder man dreht die rechte Hand etwas, so dass der Faden über den Zeigefinger läuft und das freie Ende um den kleinen Finger gewickelt werden kann. Versuchen Sie, eine Methode zu finden, die Sie einige Zeit ohne Krampf durchhalten können.

Die Methode, die wir Ihnen in dieser Lektion beschrieben haben, benutzt natürlich nur einen kleinen Teil des gesamten Pendelpotentials. Wenn Sie sich ein Bild machen möchten über die reichlichen Möglichkeiten, raten wir Ihnen an, einige der vielen Bücher zu lesen, die Sie auf diesem Gebiet vorfinden werden.

Noch eine kurze Anekdote: Wir erwarteten unsere Tochter, die 650 Km mit dem Auto zurücklegen musste, um uns zu besuchen. Ungefähr um 5 Uhr nachmittags wollte ich Genaueres über ihre Ankunftszeit wissen. Von meinem Pendel erfuhr ich, dass sie ungefähr in 45 bis 60 Minuten ankommen würde, und dass die Reise gut verlief. Sie traf tatsächlich 62 Minuten später ein. Das Ergebnis lag zwar etwas außerhalb der vom Pendel angegebenen zeitlichen Grenzen, doch konnten wir uns auf die Aussage verlassen. Sie sehen, wie flexibel und universell das Pendel sein kann.

---

1 Wissen müssen

Gut pendeln zu können, bedeutet, einen sechsten Sinn von unerhörter Flexibilität und Präzision zur Verfügung zu haben.

## Übungen

- 1) Fahren Sie mit den Pendelübungen, wie in der ersten Lektion beschrieben, fort. Die Definition der Bewegungen können Sie nun weglassen.
- 2) Messen Sie jedesmal, nachdem Sie geübt haben, Ihre Pendelkraft und notieren Sie das Resultat. Bevor Sie mit der folgenden Lektion beginnen, sollten Sie zumindest eine Pendelkraft mit Werten größer als 50 vorweisen können. Notieren Sie Ihre gefundenen Werte auch weiterhin.
- 3) Legen Sie sich eine Frage zurecht, um den Volumen Prozentsatz der weißen Blutkörperchen in Ihrem Blut zu messen. Bestimmen Sie mit dem Pendel diesen Prozentsatz, und notieren Sie die Zahlen, die Sie durch das Dezimalisieren erreichen. Da dies nur eine Dezimalisierungsübung darstellt, ist es nicht nötig, sich die Mühe zu machen, die gefundene Antwort auf Richtigkeit zu prüfen.
- 4) Stellen Sie sich vor, Sie wollten eine medizinische Enzyklopädie oder ein medizinisches Handbuch kaufen. Formulieren Sie eine geeignete Pendelfrage zum Zweck der Auswahl und legen Sie die Skala fest.
- 5) Formulieren Sie ein Ziel, welches Sie mit der Radionik erreichen wollen, und schreiben Sie es nieder. Sie sollen nun den Nutzwert feststellen, den die Radionik für ihr Vorhaben darstellt. Finden Sie die richtige Pendelfrage, um den Nutzwert mit dem Pendel bestimmen zu können, und notieren Sie sich diesen.
- 6) Messen Sie, sobald Sie eine Pendelkraft über 70 erreicht haben, Ihre maximale Radionik-Kraft. Richten Sie sich dabei nach derselben Methode, mit der Sie die Pendelkraft bestimmen. Der gefundene Wert gibt Ihnen den zu erwartenden Radionik-Erfolg an, den Sie mit einigen Anstrengungen erreichen können. Notieren Sie sich den Wert für spätere Vergleich.

### 3. Lektion

In dieser letzten Pendellektion möchten wir noch auf einige spezielle Themen zu sprechen kommen, welche zwar die Pendelübungen selbst weniger berühren, für den Pendler aber von erheblichem Interesse sind. Da wäre zunächst einmal die Frage: Wie arbeitet das Pendel eigentlich?

Wenn wir uns mit der einschlägigen Literatur beschäftigen, beobachten wir zwei unterschiedliche Strömungen, die versuchen, das Phänomen Pendel zu erklären. Die eine Richtung folgt der Auffassung, dass alle Dinge eine gewisse physikalische Strahlung abgeben, auf die das Pendel oder die Wünschelrute reagiert. In der Nähe einer Wasserader verstärkt sich die Strahlung so sehr, dass die Wünschelrute ausschlägt. Diese Theorie überzeugt uns nicht besonders, denn zum einen konnte eine solche Strahlung bisher nicht nachgewiesen werden und zum anderen kann dort, wo mit abstrakten Begriffen (wie zum Beispiel Pendelkraft) gearbeitet wird, von Strahlung keine Rede sein.

Die andere Strömung versucht, eine Erklärung in Richtung des Mentalen anzubieten. Durch eine Absprache, die Sie mit sich selbst treffen, entsteht ein Reflex, der die Pendel- oder Wünschelrutenbewegung verursacht. Diese Theorie kommt unserer Auffassung nahe. Die Pendelfrage oder die Beschreibung eines Phänomens wird als Symbol angesehen, das entweder zu dem Phänomen, welches wir analysieren wollen, passt, oder nicht. Wenn das Symbol mit dem Phänomen übereinstimmt, kann eine Verbindung zwischen beiden zustande kommen. Dann vertritt das Symbol das Phänomen. Ist die Beschreibung des Phänomens nicht korrekt, lässt sie sich auch nicht mit ihm koppeln. Dem Unterbewussten ist es möglich, dies zu analysieren und zu beurteilen, da seine Ebene mehr als nur drei Dimensionen aufweist. Folglich existieren auf dem Niveau des Unterbewusstseins auch keine Entfernungen. Ich habe immer beobachten können, dass der Abstand vom Patienten weder bei den Analysen noch bei den Behandlungen der Krankheiten irgendeine Rolle gespielt hat. Aufgrund der geistigen Absprache bewirkt das Unterbewusste eine Reaktion der Armmuskeln, und diese unwillkürlichen Muskelbewegungen stören das labile oder fragile Gleichgewicht der Rute oder des Pendels. Sie werden auf diese Weise in die richtige Richtung gelenkt. Alle diese Vorgänge spielen sich also im Bereich des Bewusstseins, sowohl des Selbstbewusstseins als auch des Unterbewusstseins, ab. Die ausgeprägten Fähigkeiten beider Bewusstseinsformen werden zu einem Ganzen kombiniert und werden so als Einheit wirksam. Das Selbstbewusstsein hat dabei die definierende und führende Aufgabe, indem es die richtige Pendelfrage stellt und die Pendelreaktionen überwacht. Das Unterbewusste übernimmt die ausführende Rolle, die übrigens von beinahe unbegrenzter Komplexität ist. Diese Vorgänge und Erkenntnisse ließen mich in der ersten Lektion behaupten, dass das Pendel das universellste und sensibelste Messinstrument ist, welches auf der Welt besteht und je bestehen wird.

Das zweite Thema, welches wir behandeln möchten, ist das des 'Patientenmusters'. Bei der Durchführung einer Radionik-Analyse müssen Sie sichergehen, dass Sie die richtige Person untersuchen. Ist sie Ihnen bekannt, können Sie sich unter ihrem Namen etwas vorstellen. Kennen Sie die zu untersuchende Person nicht, sind Sie auf ein Hilfsmittel angewiesen, das Sie mit der Person verbindet. Dieses Mittel nennen wir Patientenmuster. Patientenmuster kann alles sein, was die Person eindeutig identifiziert, zum Beispiel eine Haarsträhne, ein Stück Fingernagel, ihre Unterschrift, kurz alles, was eindeutig mit dieser Person in Verbindung gebracht werden kann. Das Einfachste ist ein Passfoto oder ein Fotoausschnitt, worauf die Person gut zu erkennen ist. Ein Foto hat den Vorteil, dass es unverwechselbar ist (vorausgesetzt, das der Name der Person sorgfältig auf der Rückseite vermerkt wurde), und dass es leicht zu handhaben ist. Während des Pendelvorgangs und der Pendelfragen halten Sie das Pendel über das Foto und konzentrieren sich fest darauf. Das Unterbewusste wird unter den Milliarden Menschen auf dieser Erde den Richtigen herausfinden und seine Gesundheit analysieren können. Im allgemeinen kann man damit rechnen, dass jeder im Besitz irgendeines Fotos von sich ist und wenn nicht, lässt es sich einfach und ohne großen Kostenaufwand herstellen. Es dürfte auch keine große Rolle spielen, ob Sie ein älteres oder ein neues Foto verwenden. Im Zweifelsfall fragen Sie Ihr Pendel, ob es noch als Patientenmuster dienen kann. Im Grunde genommen ist dieses Foto jenes so wichtige Symbol, welches eindeutig mit der Person verbunden ist. Vielleicht haben deshalb manche Menschen sogar recht, wenn sie sich weigern, von Fremden fotografiert zu werden.

Wir kennen einige Faktoren, die großen Einfluss auf die Genauigkeit des Pendelvorgangs ausüben:

### 1. Mangel an Konzentration

Während Sie die Pendelfragen stellen und die Reaktionen beobachten, können die Gedanken abschweifen. Dadurch wird das Unterbewusste irritiert, es weiß nicht, auf welche Frage oder Gedanken das Pendel ansprechen soll. In dem Fall bekommen Sie kein zuverlässiges Resultat, und es ist das beste, die Frage neu zu stellen. Lernen Sie, sich zu konzentrieren, wenn Sie Mühe damit haben. Konzentrationschwierigkeiten sind weiter verbreitet, als man annimmt. Es sind Bücher mit Konzentrationsübungen erhältlich, die Ihnen helfen können, diese notwendige Eigenschaft zu entwickeln.

### 2) Das bewusste Steuern der Pendelbewegung

Sie befinden sich auf dem falschen Weg, wenn Sie bereits zu Beginn des Pendelvorgangs denken, dass die Antwort wahrscheinlich 'Ja' sein wird. Empfehlenswert ist, nach dem Formulieren der Frage überhaupt mit dem Denken aufzuhören, so dass eine Gedankenleere entstehen kann. Auch diese Fähigkeit kann man sich aneignen, oft mit Hilfe derselben Bücher, die auch die Konzentrationsübungen enthalten.

### 3) Ein persönliches Interesse, das Sie an den Resultaten haben könnten

Ihr Unterbewusstsein wird durch ein persönliches Interesse dazu verleitet werden, Ihnen gegenüber gefällig zu sein und Ihnen das gewünschte Ergebnis zu liefern. In so einem Fall müssen Sie sich dazu zwingen, Ihr persönliches Interesse zurückzustecken, um doch zu einem zuverlässigen Ergebnis zu kommen. Deshalb wird es auch schwieriger sein, mit der Pendelmethode etwas über sich selbst zu erfahren als über andere. Durch ein starkes persönliches Interesse an dem Ausgang der Pendelvorgänge setzen Sie nur Ihren Namen als Pendler und Ihre Vertrauenswürdigkeit aufs Spiel.

Alles in allem müsste eine Genauigkeit von ca. 80% zu erreichen sein. Absolute Genauigkeit wird man nur schwer oder nach sehr langer Übung erzielen können. 80% besagt, dass 8 von 10 Messungen korrekt sind. Es ist darum sehr empfehlenswert, Kontrollfragen zu stellen. Wenn Sie zum Beispiel drei verschiedene Lösungen ausgependelt haben, können Sie das Pendel befragen, ob alle drei Ergebnisse richtig sind. Trifft das nicht zu, fragen Sie weiter, welche von den dreien falsch ist. Das Stellen der Kontrollfragen wird ein unerlässlicher Bestandteil der Analyse und speziell auch der Behandlung sein.

Trotz des gewissenhaften Trainings und der Kontrollfragen werden Sie merken, dass das Pendeln nicht immer gleich gut funktioniert. Wenn Sie fühlen, dass es mal nicht so geht, wie Sie möchten (Sie bekommen widersprüchliche Antworten, das Pendel bewegt sich nur träge oder was auch immer), dann versuchen Sie nicht zu forcieren. Legen Sie den Pendel lieber zur Seite und nehmen Sie es den nächsten Tag wieder zur Hand. Sie können, wie Sie wissen, Ihr Unterbewusstes nur freundlich auffordern, nicht zwingen. Pendeln ist eben ganz und gar abhängig von der Mitwirkung Ihres Unterbewusstseins. Versuchen Sie es nicht ohne diese Mitwirkung. Ihre Pendelkraft wird auch von der Regelmäßigkeit abhängig sein, mit der Sie sich dem Pendel widmen. Sie werden die Erfahrung machen, dass der gemessene Wert niedriger liegen wird, wenn Sie einige Tage nicht gependelt haben.

Nahezu alles kann für gute und schlechte Zwecke verwendet werden. Auch das Pendel macht bei dieser Regel keine Ausnahme. Und weil es ein so mächtiges Hilfsmittel darstellt, ist ein eventueller Missbrauch um so gefährlicher. Was bedeutet 'missbräuchlicher Umgang' mit dem Pendel? Jeder Gebrauch mit dem Pendel zu egoistischen Zwecken ist Missbrauch! Die psychischen Kräfte, mit denen der Schöpfer Sie ausgestattet hat, dürfen nicht ausschließlich für Ihre eigenen Zwecke benutzt werden, sondern sollten auch zum Wohle Ihrer Mitmenschen eingesetzt werden. Aber nur zum Wohle! Dass niemandem dadurch Schaden zugefügt wird, sollte für Sie selbstverständlich sein! Darüber hinaus gilt es, das Privatleben Ihrer Mitmenschen zu respektieren und nicht darin herumzuspionieren. Sie treiben ebenfalls Missbrauch mit dem Pendel, wenn Sie Ihr Können als amü-

sante Unterhaltung anbieten, sich auf Festen oder Partys zur Schau stellen. Die Anekdote über den kalifornischen Berufspendler in der ersten Lektion lehrt uns, dass das Demonstrieren dieser besonderen Fähigkeit oft auch negative Folgen haben kann. Jeder Okkultist gerät irgendwann in Versuchung, eine überzeugende Demonstration zu liefern. Hüten Sie sich davor! Pendelmissbrauch kann dazu führen, dass Sie Ihre psychische Kraft verlieren. Und nicht nur das, Sie schaffen damit Karma, das dann wieder gut gemacht werden muss. Seien Sie also vorgewarnt.

Sie können die Radionik mit gutem Erfolg durchführen, wenn Sie eine Pendelkraft von 70% und mehr erreichen. D.h. nicht jedermann wird talentiert genug sein, spektakuläre Bravourstückchen mit dem Pendel vorführen zu können. Beim Durchsehen einiger Pendelbücher werden Sie wahrscheinlich auf allerlei Tricks und Kunststückchen stoßen. Seien Sie nicht enttäuscht, wenn Ihnen so etwas nicht gelingen will. Das Wesentlichste wird sein, dass Sie sich auf Ihr Pendel gut verlassen können, wenn Ihre Hilfe erwünscht wird. Damit verglichen ist alles andere Narrenspiel.

Wir können in manchen Fällen beobachten, dass Übende, obwohl anfänglich erfolgreich im Pendeln, in einem gewissen Stadium mit Schwierigkeiten zu kämpfen haben. Das Pendel bewegt sich dann entweder nur mühsam oder chaotisch. Meistens ist ein Vertrauensverlust die Ursache, begründet durch starke Zweifel, die während der Erfahrungen auftreten können. Die Lösung des Problems ist relativ einfach. Werten Sie Ihr Vertrauen anhand der Methoden der ersten Lektion wieder auf und fahren Sie mit den Übungen fort. Sie werden diese vorübergehende kritische Phase Ihrer Pendelkarriere sicherlich meistern.

Lassen Sie uns nun diese Lektion mit einem kurzen Blick in die Zukunft beschließen. Was würden die Konsequenzen sein für unsere Gesellschaft, in der wir leben und arbeiten, wenn das Pendel als Hilfsmittel große Verbreitung finden sollte? Wäre es noch lohnend, etwas zu stehlen, wenn die Beute mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit aufgefunden und der Täter gefasst würde? Wer würde einen Mord oder eine Entführung planen, wenn er wüsste, dass er dem Pendel und damit auch dem Gericht nicht entgehen kann? Welcher Fabrikant würde Produkte mit gesundheitsschädlichen Zusätzen auf den Markt bringen, obwohl ihm bewusst ist, dass selbst winzige Mengen dieses Zusatzes mit dem Pendel nachgewiesen werden können? Welchen Sinn hätten die enormen Kosten für Unterseeboote, mit oder ohne Atomwaffen an Bord, wenn Freund und Feind sie mühelos lokalisieren könnten? All diese Fragen beziehen sich auf die negativen Aspekte des heutigen Zusammenlebens, doch übersehen wir nicht das umfangreiche positive Anwendungsgebiet des Pendels mit seinen vielen Möglichkeiten. Es könnte zum Beispiel helfend zur Seite stehen bei Berufswahl und Begabungstests und nicht zuletzt bei der Verwirklichung des Wunsches, anderen bei der Erhaltung des höchsten Gutes, ihrer Gesundheit, zu helfen.

## Übungen

1. Fahren Sie mit den Pendelübungen, wie in der ersten Lektion beschrieben, fort, bis Ihre Pendelkraft mehr als 70% beträgt. Haben Sie auch Ihre maximale Radionik-Kraft gemessen?
2. Fertigen Sie ein Diagramm an, indem Sie die Messwerte Ihrer Pendelkraft abhängig vom Tag in eine Zeichnung eintragen. Sie werden wahrscheinlich merken, dass die Kurve zu Beginn starke Schwankungen zeigt, später jedoch eine Stabilisierung auf höherem Niveau stattfindet.

## Empfohlene Literatur

Rudolf Mlaker  
Geistiges Pendeln  
Verlag Richard Schikowski  
Berlin 1974